



BEGEGNUNGSSTÄTTE  
ALTE SYNAGOGUE

## AUGENBLICKE

### 22 FOTOPORTRAITS WUPPERTALER JÜDINNEN UND JUDEN

#### EINE ZAUNAUSSTELLUNG DER BEGEGNUNGSSTÄTTE ALTE SYNAGOGUE WUPPERTAL

#### Samuel Steilberger (1814 -1901)

Samuel Steilberger wurde am 29. Oktober 1814 in Langenberg als eines von sieben Kindern in eine fromme jüdische Familie geboren. Schon früh musste Samuel in der elterlichen Hausweberei mitarbeiten und Geld verdienen – zunächst als „Spulkind“, später, wie sein Vater, als Bandweber. Mit dreißig Jahren heiratete Samuel die zehn Jahre jüngere Friederike Simon aus Neviges. In den nächsten Jahren wurden dem Paar sechs Kinder geboren. Ende 1856 zog die große Familie von Langenberg nach Elberfeld, wo weitere sechs Kinder geboren wurden. Auch Friederike Steilberger arbeitete, und zwar als Kramhändlerin mit einer Kiepe auf dem Rücken, in der sie ihre Waren transportierte und den Bauern der Gegend verkaufte. Einer der Höhepunkte im Leben der Eheleute Steilberger war ihre Goldhochzeit 1894. Darüber gibt es eine Festschrift mit Gedichten und Gesängen, die in der Begegnungsstätte ausgestellt ist. Ein weiteres besonders Ereignis war die Einweihung der Barmer Synagoge in Barmen im Januar 1897, zu der das mittlerweile betagte Ehepaar Steilberger eingeladen war. Details aus dem Alltag der Steilbergers kennen wir aus den 29 erhaltenen Briefen des Autodidakten Samuel Steilberger, dessen Nachfahren heute über die ganze Welt verstreut leben. Friederike Steilberger starb 1899, ihr Mann Samuel im Jahr 1901. An sie erinnern ihre Grabstätten auf den jüdischen Friedhöfen an der Weißenburgstraße und am Weinberg.